Duft des Todes

Kurzkrimi

Von Invidia

erstes und einziges Kapitel

Duft des Todes

Sofort schliesse ich die Türe wieder - würge - lasse mich zu Boden fallen - würge. Meine Hand verkrampft sich fest im pechschwarzen Stoff meines vielschichtigen Rockes, die andere tastet nach meinem Hals - drückt - ich würge. Mein ganzer Körper zieht sich zusammen, immer & immer wieder. Alles will diesen widerlichen Gestank, diesen abscheulichen Anblick loswerden. Ich bin viel gewohnt, aber das...
Wieder fährt eine kalte Welle durch meinen Körper, lässt ihn zusammenfahren. Er versucht alles loszuwerden, am besten inklusive Erinnerung, ich würge...

Ein grosses Durcheinander, Blitzlichter, wirres Stimmenchaos, ernst dreinblickende, uniformierte Personen. Schon tausendmal gefragt, was genau ich im Chemielabor vorgefunden habe, stehe ich bleich & blass wie immer mitten unter ihnen.
Stechender Gestank nach verbranntem Fleisch sitzt immer noch tief in meiner Nase, mein Herz bleibt erschrocken stehen, beim Gedanken an das Bild - das Bild der Leiche...

Starrende leere Augenhöhlen, eine zerfressene Zunge, aufgerissene Luftröhre, herausstehende Rippen, blutig, ausgefranstes Fleisch.
Konzentrierte Salzsäure habe man ihm zu trinken gegeben. Seine stahlblauen Augen, noch nie vorher habe ich solche gesehen, nach seinem Tod auf vorsichtigste Weise herausoperiert. So lautet die Diagnose...

Ich werde schief angeschaut, immer wieder treffen mich böse Blicke. Schon immer war das so, doch jetzt sind es andere Blicke. Nicht hochnäsige Blicke, bestimmt für eine Aussenseiterin, nein, Blicke die man einer Mörderin zuwirft.
So bin ich also die, die den wahren Täter finden muss...

Den schwarzen Stoff wegzupfend, mach ich's mir auf dem alten Grabstein bequem. Nur hier, an meinem Lieblingsplatz finde ich die Ruhe, die ich benötige, um mir die Liste, die ich mit Vorsicht zusammengestellt habe, noch einmal durchzusehen.
Bianca:
Ihr fallen am meisten solche Missetaten ein, um andere Leute zu quälen. Das habe ich

am eigenen Leibe schon erfahren.
Aber wieso sollte sie ihm die Augen rauben?
Reto:
Ein brutaler, dummer Schüler...
Er wäre zu dumm um zu wissen, was Salzsäure ist!
Mr. Bryner:
Schon immer war er erpicht darauf, dieses Fach zu unterrichten.
Natürlich behauptet er, zu dieser Zeit zu Hause gewesen zu sein.
Mr. Brandl:
Er war in letzter Zeit öfters beim Chemielehrer, der seine Anwesenheit alles andere als genossen hat.
Wieso sollte er ihn töten & die Augen nehmen?

Meine blutrot geschminkten Lippen verziehen sich leicht, als ich krampfhaft versuche, das Rascheln des Kleides zu verhindern, das es von sich gibt, als ich mich vorbeuge, was eigentlich überflüssig ist, da es in der Schule genug laut ist um das Geräusch zu übertönen & versuche die zwei heftig diskutierenden Personen nicht aus den Augen zu verlieren. Wieso treffen sich Bianca & Herr Bryner in letzter Zeit auf zufällige Art & Weise des öfteren?
Die schwarzen Locken fallen über meine Schultern, während ich um die Ecke linse. Eine eiskalte Hand lässt mich auffahren & mich umdrehen. Wie gewöhnlich zeigt mein Körper eine Überreaktion, die entsteht, wenn man jahrelang das Opfer ist & bei jeder Berührung gleich eine Peinigung erwartet. Mit aufgerissenen Augen blicke ich ertappt mein Gegenüber an. Brandl! Seine lächelnden Lippen flüstern: "Ich habe den wahren Täter, komm mit!" Nach einer kleinen auffordernden Kopfbewegung dreht er sich um & geht davon. Ein Schauer durchläuft meinen Körper, langsam richte ich mich auf, zögere, folge ihm, ein schlechtes Gefühl bleibt...

Weisse Grabsteine ragen aus dem schwarzbraunen Boden, der übliche Nebel teilt sich vor mir, der Friedhof... Mit einer unguten Vorahnung, blicke ich zu meinem Führer: "Wieso hier?" Fragt meine bebende Stimme. "Ich sammle Leichenteile. Doch manchmal muss ich sie besorgen... Dein Gesicht gefällt mir!" Antwortet das grinsende Gesicht.

Die Nebelschwaden lichten sich ein wenig, Tau tropft von eiskalten Füssen, darunter vertrocknetes Blut im Schnee. Hoch hinauf ragt das Kreuz, doch nicht Jesus hängt daran, sondern die zarte Leiche einer jungen Frau, gekleidet in ein kunstvolles Kleid. Kopflos hängt die Gothiklolita. Es zieht ein süsser Duft durch den Friedhof.
Der Duft des Todes...